

Wir Frauen, unsere Gesundheit

Autor(en): **Honegger, Isabelle**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **6 (1980)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-359243>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wir Frauen, unsere Gesundheit

Unsere Rhythmen, Perioden, Mondzyklen, Mondeisprünge, Schwangerschaften; wie verhindere ich sie? wie bin ich, wie ist mein Körper, wie funktioniert es, wie lebt es?

All das wissen wir nicht mehr. Viel früher besaßen alle Frauen dieses Wissen, diese instinktive Universalkennntnis ihrer selbst und ihrer Umgebung. Einige retteten ihre Weisheit ins Mittelalter hinüber, wurden Hebammen, Abtreiberinnen, Kräuterfrauen; als Strafe nannte man sie Hexen, verfolgte und verbrannte sie. Heute: Spitäler, Ärzte, männliche Gynäkologen, die aus Büchern gelernt haben, was „normal“ zu sein hat, was Schmerzen sind, was frau fühlt, wie wir leben; die vor allem darauf trainiert sind zu schnetzeln, abzuschneiden, zerstückeln; uns dumme Frauen mit ihren Experimentiermedikamenten abzufüllen und dabei reich zu werden. Pille, Pille danach, Minipille, Micropille, Brechpille, Dickpille, Dünne Pille; Ovulan, Gynolan, Lenotan; Hormonkuren für und gegen alles, Wechseljahre, Pubertät, Schwangerschaft, kein Eisprung, keine Periode, ritsch, ratsch, friss und schweig.

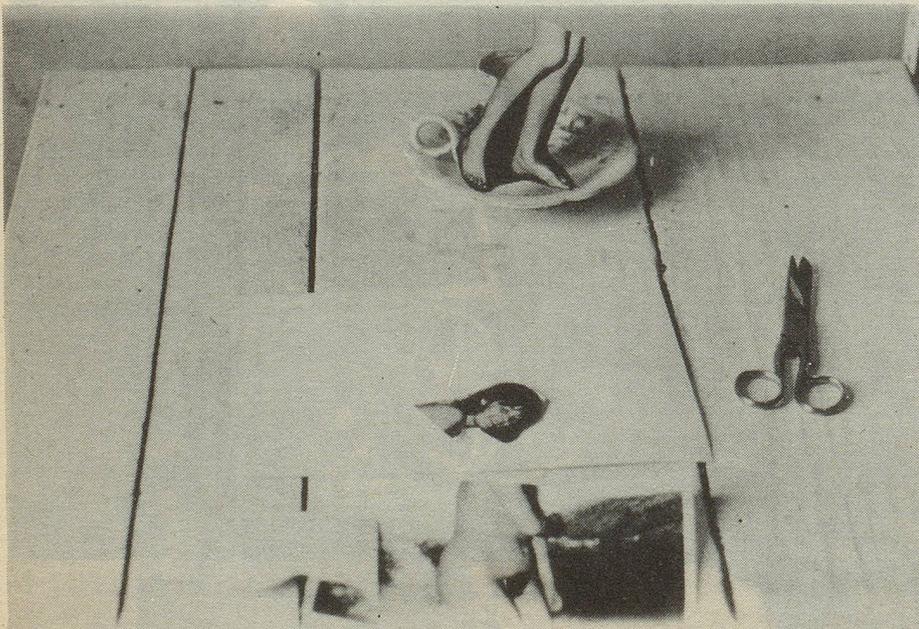
Heute, treibt eine Freundin von mir zum 3. Mal innerhalb 2 Jahren ab; die andere quält sich von Blut zu Blut, der vierten wollte ein Arzt kürzlich in der Frauenpo-

liklinik einen Nerv durchschneiden, um die Periodeschmerzen zu beseitigen; bei einer allfälligen Geburt sei das dann auch ganz praktisch; eine weitere wurde ohne ihr Wissen sterilisiert. Jede von uns erlebt oder kennt solche Horrorgeschichten.

Die Zukunft sieht eigentlich nicht viel rosiger aus. Mehr Maschinen, mehr Spitäler, mehr Spezialisten, strengere Gesetze, liberalere Gesetze, je nach Bedarf. Genforschung, Retortenbabys, künstliche Befruchtung, Gebärmuttervermietung. Berichte aus den USA und Israel. Die Frauen in den 3. Weltländern werden massenhaft sterilisiert, verhütet, als Versuchskaninchen gebraucht; gleichzeitig beobachtet, misst und analysiert man schwangere Ratten und brütende Wachteln, die in einer Rakete im Weltall herumfliegen. Wahrscheinlich für den Fall, dass mal trotzdem zu viele rebellierende Neger die weisse Rasse in die Luft jagen oder zu viele AKW's in die Luft gehen. Rette sich, wer kann!

Der Raub unserer Körper, unserer Gesundheit, unserer Macht und Wissen, es gibt Frauen, die sagen, die Kolonialisierung unserer Körper ist vollendet. Von Männern? Von Kapitalisten? Von Patriarchen? Ich mag mich nicht mehr über diese Unterscheidung streiten. Klar ist eh,

Monika Dillier



dass nur wir Frauen kollektiv und jede einzelne Frau für sich selbst dieses Wissen um sich selbst erlangen kann. Wie jede es macht, im Kämpfen im Forschen, im Praktizieren, im sich besinnen, im offen sein, jede wird selber immer wieder entscheiden.

Wesentlich dabei helfen werden uns gleichgesinnte Spezialisten, sozialausgerichtete Gesundheitssysteme und Reformen, gute Ultraschallgeräte nicht. Oft höre ich, das sei ein vollkommener Zurück-zur-Natur-Trip. Es geht vielmehr darum, verlorene Erfahrungen und Kenntnisse aufzuschaffen. Ich kann auch nichts dafür, dass der historische Weg vom eigenen Spekulum über Hexen und Naturvölkerfrauen zum Mond geführt hat. Wie es weiter geht, wird sich herausstellen.

Es gibt viele Möglichkeiten: Frauen in Italien schossen den schweinischsten Gynäkologen in die Knie, in Genf brannte das Auto Herrn Vögelis, Gynäkolog und Abgeordneter im Stadtrat ab, in Berlin mussten alle Apotheken ihre Schaufenster wegen einem geklebten Duogynon=Cumorit-Plakat ersetzen ...

Selbsthilfegruppen, Frauengesundheitszentren, unterirdische Informations- und Aktionskanäle zwischen den Frauen ... Es gibt auch Frauen, die an einem weiblichen Tarot arbeiten.

Isabelle Honegger

Achtung auf folgende Medikamente!

Zum Teil werden im Ausland von den Frauen dagegen Kampagnen geführt. Die Liste enthält nur die alleraktuellsten und wichtigsten und könnte noch lange fortgeführt werden.

- **Duogynon/Cumorit** (Hormonpräparat zur Auslösung einer Blutung im Falle einer Nichtschwangerschaft; evt. Missbildungen am Fötus zur Folge).
- **Lenotan** (gegen Erbrechen in der Frühschwangerschaft; ev. Missbildungen am Fötus zur Folge).
- **Depoprovera** (3- oder 6- Sterilisationsspritze; ev. viele Nebenwirkungen, unter anderem Brustkrebs, Gebärmutterhalskrebs etc. Wird vor allem den Frauen in der 3. Welt verabreicht.)
- **Prostaglandine** (Abtreibungshormon in Spritzen-Gelee oder Tablettenform; viele Nebenwirkungen wie Schwindel, Krämpfe, Kreislaufstörungen, Durchfall, Übelkeit)
- **Dalcon-Shield-Spirale** (Beckenentzündungen, Blutvergiftung, Eileiterschwangerschaften, Perforation der Gebärmutter).

etc. etc. etc. etc. etc.

Eine Dokumentation zu diesen Medikamenten hat die Gruppe für ein Frauengesundheitszentrum, Frauenzentrum, Kaserne, Basel.